



PROTOKOLL

=====

der 2. außerordentlichen Generalversammlung des
Vereins "Überparteiliches Personenkomitee zur Unterstützung
der Wahl von Dr. Thomas Klestil"

Zeit: 17. Juni 1992, 10.00 Uhr

Ort: Büro Dr. Klestil, Kärntner Straße 8/6, 1010 Wien

Teilnehmer:

Dr. Gerhard Feltl
Dr. Eugen Semrau
Mag. Martin Weiss
Dr. Gerhard Schimak
Dkfm. Walter Brunner
Dr. Christian Sonnweber

Dr. Feltl stellt die Beschlußfähigkeit fest. Es gibt zwei
Stimmübertragungen, die von Dr. Waldner an Dr. Semrau und die
von Dr. Prosl an Dr. Feltl (siehe Anlage 1a und 1b)).

Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der 7. Vorstandssitzung vom 26. Mai 1992 wird
genehmigt.

Tagesordnungspunkt 1 Bericht des Obmannes

Dr. Feltl stellt fest, daß der Vereinszweck voll erreicht
wurde. Sowohl die Durchführung der Wahlwerbung für Dr. Klestil
als auch die technische, logistische und personelle Infra-
struktur sowie die Koordination zwischen Außenamt, ÖVP und dem
Wahlkampfbüro Dr. Klestil wurden im Sinne der in den Statuten
festgelegten Ziele optimal erreicht. Die vom Verein zu ver-
waltenden Budgetmittel wurden im Sinne dieser Zielsetzungen
eingesetzt. (Siehe dazu die Berichte des Kassiers und Rech-
nungsprüfers.)

Dr. Feltl dankt allen Vereinsmitgliedern für die ausgezeich-
nete Mitarbeit.

Zur Dokumentation wird ein Beitrag von Dr. Feltl und Dr.
Semrau für den "Standard" beigelegt (siehe Anlage 2).

Tagesordnungspunkt 2
Bericht des Kassiers

Laut Dr. Sonnweber belaufen sich die Ausgaben per 17. Juni 1992 auf öS 8.424.844,42. Das Guthaben beträgt per 17. Juni 1992 öS 361.859,27. Aufgrund verschiedener Fehlbuchungen und Stornierungen seitens des kontoführenden Institutes Raiffeisenbank Seilergasse (die von Fr. Coreth in mühevoller Kleinarbeit identifiziert wurden) ist es jedoch nicht möglich, eine vollständige Dokumentation der Einnahmen per 17. Juni 1992 vorzulegen. Rechnungsprüfer Dkfm. Brunner schlägt daher vor, daß seitens der Raiffeisenbank ein Buchhalter zur Verfügung gestellt wird - Dr. Felzl wird diesbezüglich mit GD Dr. Liebscher Kontakt aufnehmen. Basierend darauf wird die endgültige Einnahmen-/Ausgabenrechnung vorgelegt werden.

Der Bericht des Kassiers wird von den Rechnungsprüfern zur Kenntnis genommen.

Dr. Sonnweber stellt darüber hinaus den Antrag, alle wesentlichen Unterlagen Dr. Klestil zur Verwahrung zu übergeben mit dem Ersuchen, diese Unterlagen innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist aufzubewahren.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Tagesordnungspunkt 3
Bericht der Rechnungsprüfer

Dr. Schimak berichtet, daß eine stichprobenartige Überprüfung der Finanzen eine korrekte Verwendung der Mittel sowohl in buchhalterischer als auch in meritorischer Hinsicht ergeben hat.

Die Rechnungsprüfer stellen den Antrag, den Vorstand gemäß § 10 der Statuten - vorbehaltlich eines positiven Endberichtes des Kassiers - zu entlasten.

Der Antrag wird von der Generalversammlung einstimmig angenommen.

Tagesordnungspunkt 4
Auflösung des Vereins gemäß § 16 der Statuten

Dr. Felzl stellt den Antrag auf Auflösung des Vereins.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Tagesordnungspunkt 5
Bestellung des Liquidators

1. Dr. Felzl stellt den Antrag, Frau Rechtsanwältin Dr. Helga Wagner (per Anschrift Singerstraße 30, 1010 Wien) als Liquidator zu bestellen. Die Zustimmung von Frau Dr.

Wagner, ehrenamtlich als Liquidator zu fungieren, liegt bereits vor.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. Dr. Feltl und Dr. Semrau stellen den Antrag, dem Liquidator den folgenden Beschluß der Generalversammlung über die weitere Verwendung der Vereins-Aktiva zur Kenntnis zu bringen:

Im Einvernehmen mit Dr. Thomas Klestil beschließt die Generalversammlung, ihm einen Betrag bis öS 50.000,-- für die Aktion "Nachbar in Not" zur Verfügung zu stellen.

Nach Vorliegen der endgültigen Einnahmen-/Ausgabenrechnung möge das von den Rechnungsprüfern und dem Kassier einvernehmlich festgestellte Vereinsvermögen dem Liquidator zur treuhändischen Verwaltung übergeben werden. Der Liquidator möge nach Abzug der noch anfallenden Verbindlichkeiten den verbleibenden Restbetrag dem gemäß § 16 (2) der Statuten vorgegebenen Zweck zuführen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Tagesordnungspunkt 6 Allfälliges

1. Die Generalversammlung beauftragt den Obmann, die Agentur (Projektgruppe Hollinger Lynn Strauhs) um eine Vollständigkeitserklärung zu ersuchen mit dem Inhalt, daß seitens der Agentur keinerlei Forderungen an das Wahlkampfbüro Dr. Klestil offen sind.
2. Die Generalversammlung formuliert die Anregung, daß der Kontakt mit den im Adressmaterial aufscheinenden Unterstützern von Dr. Klestil in den nächsten Jahren aufrecht erhalten wird. Mag. Weiss wird diese Anregung der Generalversammlung Herrn Dr. Klestil zur Kenntnis bringen.

Die Sitzung wird um 11.30 Uhr geschlossen.

Anlage 1a

VOLLMACHT

Hiemit übertrage ich mein Stimmrecht für die a.o. Generalversammlung vom 12. Juni 1992 an Herrn Dr. Gerhard Feltl.


Dr. Christian Prosl

Wien, 27. Mai 1992

BÜRO
Dr. THOMAS FLEISCHL
1010 Wien, Körnerstraße 7
Tel. 512 30 05 Telefax 512 30 15

Anlage 16

VOLLMACHT

=====

Hiemit übertrage ich für die a.o. Generalversammlung des Vereins "Überparteiliches Personenkomitee zur Unterstützung der Wahl von Dr. Thomas Klestil" vom 12. Juni 1992 mein Stimmrecht an Herrn Dr. Eugen Semrau.



Dr. Wolfgang Waldner

Wien, 26. Mai 1992

Anlage 2

Lernprozeß Bundespräsidentenwahl 1992:
Die Mediatoren der Kandidaten ziehen Bilanz

**„Die Persönlichkeit wurde,
was sie ist“**

In vier Monaten vom Ist zum Soll: Klestils Erfolg
als Herausforderung an die Parteien-Politik

Gerhard Feltl,
Eugen Semrau

Aufgestiegen aus kleinen Verhältnissen, als Politiker ein unbeschriebenes Blatt, ehrgeizig, mit karriereorientierter Umtriebigkeit und großem Medien-Appeal ausgestattet, ging er ins Rennen um die Präsidentschaft. Als einer der auszug, die etablierten Politiker das Fürchten zu lehren: Ross Perot, dessen „up-from-nowhere-campaign“ (*Time Magazine*) die politische Landschaft Amerikas durcheinanderwirbelt. Die Analogie ist verblüffend: „Auch Thomas Klestil hatte keine Chance – aber er nutzte sie. Seine Unbekanntheit, ein klassisches Handikap, wandelte sich zu Klestils Unbescholtenheit, einem postmodernen Vorteil“ (*Die Zeit*).

Diese Distanz zu den Parteien (auch zu jener, die Thomas Klestil nominiert hat) war Grundvoraussetzung für den Erfolg. Das Klestil-Design: Der Präsident nicht als Macher, sondern als Gegengewicht zu den Parteien. Als Projektionsfigur mit internationaler Erfahrung. Folgerichtig war die Kommunikation in dieser Wahl mehr Hilfsmittel des Verdeutlichens, der Sichtbarmachung von Sympathie und Glaubwürdigkeit. In dieser Annäherung vom Ist-Image an das (idealtypische) Soll-Image lag die eigentliche Leistung dieser Kampagne.

Verglichen mit der Kommunikationsleistung der Klestil-Kampagne hat die Streicher-Werbung wenig bewegt. In falscher Einschätzung der in der Ausgangssituation liegenden Möglichkeiten war die Kampagne für den sozialdemokratischen Kandidaten insgesamt zu statisch und damit zu unbeweglich angelegt. Zudem



wurde konzeptionell der Fehler begangen, vorgebliche Image-Stärken des Kandidaten hervorzuheben (etwa „Die Kraft der Erfahrung“), die sich im Zuge der Kampagne, spätestens aber nach dem mißglückten Fernsehauftritt am Tage des ersten Wahlganges als „unecht“ und damit als unglaubwürdig erwiesen.

Klestil dagegen konnte bei dieser Gelegenheit seine von der Werbung behaupteten Stärken einem großem TV-Auditorium wirkungsvoll demonstrieren und damit sein Image glaubwürdig bestätigen. Ab diesem Zeitpunkt lag Klestil auch in den Rohdaten der Umfragen aller Meinungsforschungsinstitute kontinuierlich mit etwa 5 Prozent-

punkten vor Streicher. Dieser Umstand wurde allerdings aus strategischen Gründen nicht publiziert.

Nach übereinstimmender Meinung aller Kommentatoren war die Bundespräsidenten-Wahl '92 ein positiver Beitrag zur politischen Kultur unseres Landes. Das in diesem Ausmaß überraschende Ergebnis ist aber auch ein Anlaß, über mögliche Konsequenzen für den politischen Stil künftiger Wahlvorgänge nachzudenken.

Zweifellos war eine „Amerikanisierung“ der Wahlwerbung festzustellen: Personalisierung, Dramatisierung und Emotionalisierung der Meinungsbildung waren das Erfolgsrezept. Gleichfalls der Appeal des siegreichen Kandidaten sowie seine Kommunikations- und Lernfähigkeit, die sich im glaubwürdigen Hineinwachsen in die Erwartungshaltung des Wählers manifestierte: „Die Persönlichkeit wurde was sie ist“, bringt der französische Werbe-Guru Jacques Séguéla die Sache auf den Punkt.

Daraus werden vor allem die politischen Parteien zu lernen haben. Etwa im Hinblick auf die Notwendigkeit seitens der Parteien, ihren Vermittlungsauftrag zwischen Bürger und Staat zu legitimieren und vom persönlichen Angebot her attraktiver zu werden. Wahlerfolge werden in Zukunft mehr von den kommunikativen Fähigkeiten

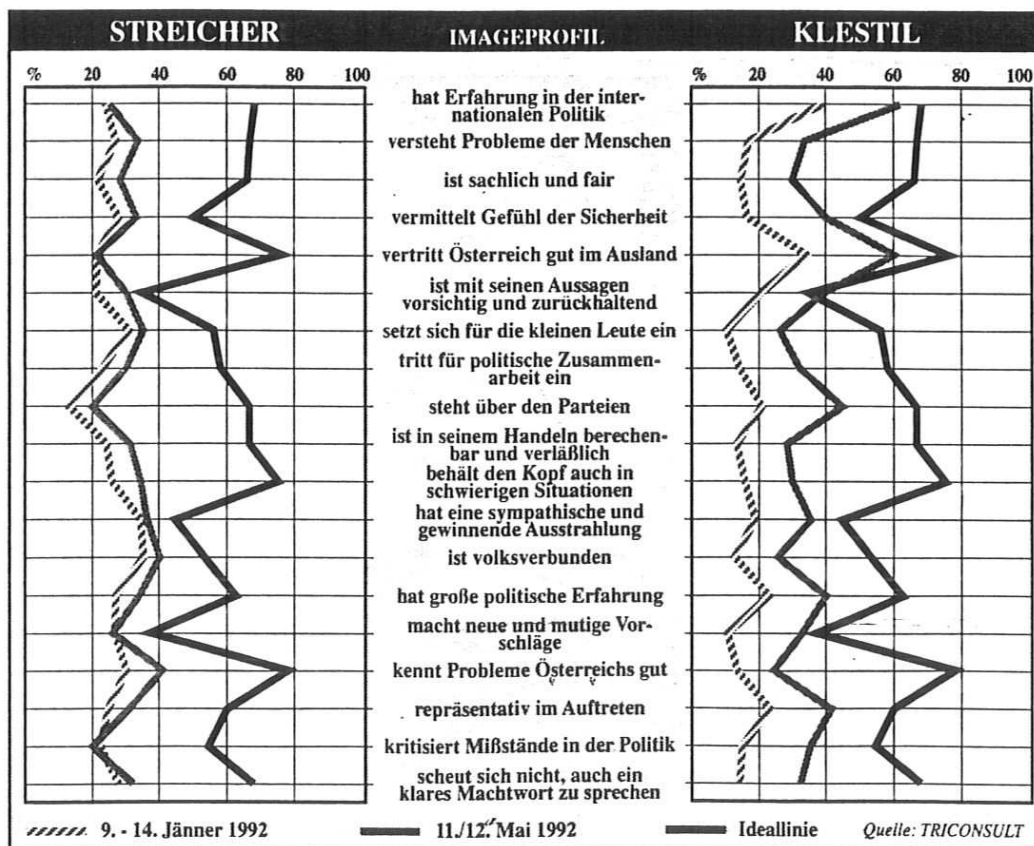


Die Grafik dokumentiert die Effektivität der Klestilkampagne: Der Herausforderer konnte sich in allen 19 Image-Dimensionen von Jänner bis Mai verbessern, während Streicher auch Stagnation...

... und Verschlechterung hinnehmen mußte. Klestil konnte in jeder Image-Dimension, in der sich Streicher seit Anfang des Jahres verbesserte, weitaus stärker zulegen. Wie kam es dazu und was folgt daraus?

der präsentierten Personen abhängen und weniger von ihrem politischen Gewicht oder ihrer fachlichen Kompetenz. Ob dies bei der Lernfähigkeit der Parteiapparate geschehen kann, bleibt fraglich. Die innenpolitischen Reaktionen auf die Wahl Klestils zeigen jedenfalls gewisse Beharrungstendenzen und den Versuch einer Rückführung des Ergebnisses auf exogene Faktoren. Etwa auf die von Josef Cap angeführte These vom Ausgleichsdenken. Derartige Erklärungsmuster finden keine empirische Bestätigung. Sie sind vielmehr als Ausdruck der Hilflosigkeit der Parteien zu interpretieren, mit dem unerwarteten Ergebnis zu Rande zu kommen. Der aktuelle innenpolitische Disput (Stichworte: personelle Erneuerung in Wien. Persönlichkeitswahlrecht, Umbildung des ÖVP-Regierungsteams) zeigt die altbekannte Malaise mit einer neuen Facette: Hat die SPÖ Mühe, die Niederlage zu verkraften, so steht die ÖVP offensichtlich ratlos vor dem Sieg.

Dr. Gerhard Feltl, Jahrgang 1947, war Mitglied der IBM-Geschäftsleitung, Vorstand der EXPO-VIENNA AG und Wahlkampf-Manager von Thomas Klestil
 Dr. Eugen Semrau, Jahrgang 1945, ist Kommunikationswissenschaftler und war verantwortlich für die Wahlforschung und Werbeplanung in Klestils Wahlkampf-Team





Frau Rechtsanwält
Dr. Helga Wagner

Singerstraße 30
1010 Wien

EINSCHREIBEN

Büro Dr. Thomas Klestil
Kärntner Straße 8/7
A-1010 Wien
Tel.: 512 40 40
Fax: 512 30 15

Dr. Gerhard Feltl

Wien, 23. Juni 1992

Betrifft: Liquidation des Vereins "Überparteiliches
Personenkomitee zur Unterstützung der
Wahl von Dr. Thomas Klestil"

Sehr geehrte Frau Dr. Wagner,

auch auf diesem Wege möchte ich nochmals sehr herzlich dafür danken, daß Sie sich bereit erklärt haben, nach freiwilliger Auflösung des Vereins unentgeltlich die Funktion eines Liquidators zu übernehmen.

Nach der erfolgreichen Erfüllung unseres Vereinszweckes wurde gemäß § 16 (1) unserer Statuten im Rahmen einer zu diesem Zweck einberufenen Generalversammlung einstimmig die freiwillige Vereins-Auflösung beschlossen.

Im Sinne unseres Telephonates habe ich gemäß § 16 (2) der Statuten in dieser Generalversammlung auch den Antrag gestellt, Sie zum Liquidator zu berufen und einen Beschluß über die Verwendung des nach Abdeckung aller passiven verbleibenden Vereinsvermögen zu fassen - dieser Antrag wurde gleichfalls einstimmig angenommen und (in Abstimmung mit Herrn Dr. Klestil) die Verwendung des verbleibenden Vereinsvermögens festgelegt.



Eine Kopie des Protokolls der Generalversammlung (mit den entsprechenden Beschlußfassungen) sowie eine Kopie des Nicht-Untersagungs-Bescheides und der Vereinsstatuten liegt zu Ihrer Information bei. Hinsichtlich der weiteren Vorgangsweise werde ich mit Ihrem Sekretariat einen entsprechenden Gesprächstermin vereinbaren.

Mit nochmaligem Dank für Ihre vielfältige Unterstützung im Rahmen unserer Wahlwerbung verbleibe ich

mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'TK', written in a cursive style.

Anlagen (3)